

Top-Meldung: Erneuerbares Gas Gesetz - Kosteneffizienz und Technologieoffenheit muss in den Fokus rücken

Erneuerbare Gase, wie etwa Biomethan oder Wasserstoff sind ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Der nun zur Begutachtung ausgesendete Entwurf zum Erneuerbaren-Gas-Gesetz setzt erste Schritte für die Dekarbonisierung des Gasbereichs. Bereits 2024 sollen 0,7 Prozent der verkauften Gasemengen durch erneuerbare Gase substituiert werden. Über jährlich steigende Quoten, etwa von 2,8 Prozent 2027 sollen bis 2030 mit 7,7 Prozent mindestens 7,5 TWh heimisches Grünes Gas produziert und bis 2040 eine Versorgung mit 15 TWh erneuerbarem Gas sichergestellt werden.

Um massive Preissteigerungen bei den Endkunden zu vermeiden, sind aus Sicht der Wirtschaft noch Nachbesserungen nötig. So würden die geplanten Ausgleichszahlungen von 200 Euro/MWh die Gesteuerungskosten für Biomethan, die laut Studie lediglich zwischen 62 und 94 Euro/MWh liegen, künstlich in die Höhe treiben. Um die erforderlichen Mengen wettbewerbsfähig anbieten zu können, wären ein technologieoffener Zugang und Investitionszuschüsse für Biomethan, Wasserstoff oder synthetische Gase - wie sie bereits im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz 2021 vorgesehen sind - der bessere Weg. Details unter: <https://news.wko.at/news/oesterreich/wkoe-streiner-erste-wichtige-voraussetzungen-fuer-gruen.html>

